

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
Kunst im Handwerk.  
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Henn-Holdinghausen.

XX.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.  
Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 16seitige Seiten, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Januar 1905.

**Wohnspruch:** Nie stille steht die Zeit, der Augenblick entschwebt,  
Und den du nicht genutzt, den hast du nicht gelebt.

## Verbandswesen.

Schweizerischer Ziegler-verein. (Sektion Zürich.) Die Sektion Zürich des Schweizerischen Zieglervereins hielt am 27. Dezember in Zürich ihre ordentliche General-

versammlung ab unter dem Vorsitz von Direktor Meyer-Sallenbach, der die Sitzung mit einem Rückblick auf das zur Neige gehende Jahr eröffnete. Über die Rechnung für 1904 und die Preisbestimmung für das Jahr 1905 referierte Keller-Liechti (Winterthur). Der Preisvereinbarungsvertrag der Genossenschaft ist nicht gekündigt, daher für das Jahr 1905 verlängert worden. Auch diejenigen Mitglieder, welche die Konvention bisher nicht unterschrieben hatten, treten ihr durch Spezialvertrag bei. Was die Gewährung von Vorzugspreisen an Baumeister anbetrifft, so wird der Vertrag dahin interpretiert, daß solche jenen zugute kommen sollen, die nicht allein für den eigenen Bedarf Waren beziehen. Auf einem orientierenden Bericht des Vorsitzenden und des Hrn. Keller-Liechti über die bisherige Tätigkeit und den Nutzen des schweizerischen Zieglersekretariates, welches bis dahin nur von den Genossenschaftern finanziert war, schlossen sich einhellig alle auch außerhalb der Genossenschaften stehenden Mitglieder den beitragspflichtigen Firmen an. Der Präsident ersuchte die Ziegler, die

vom Sekretariat in Angriff genommenen Arbeiten und Erhebungen durch gewissenhafte Beantwortung gestellter Fragen zu unterstützen. Der Vorstand, bestehend aus den Herren Meyer-Sallenbach als Präsident, Keller, Winterthur, als Vizepräsident - Aktuar und Direktor Blattmann, Albishof, als Kassier, wurde bestätigt.

## Verchiedenes.

Neues Rollmaterial der Bundesbahnen. Unter den Ausgaben der Bundesbahnen für Rollmaterial pro 1905 im Gesamtbetrag von 11,176,000 Fr. figurieren u. a. folgende Posten: Anschaffung von 55 Lokomotiven für 4,975,000 Fr.; zwei neue Talbahnlokomotiven für die Brünigbahn 100,000 Fr.; 160 neue Personenwagen 4,360,000 Fr.; 10 neue Gepäckwagen 178,000 Franken; 500 neue Güterwagen 2,262,500 Fr.

Über die finanzielle Lage des Jungfraubahn-Unternehmens gibt die Verwaltung folgende Auskunft: Von den konsolidierten Anleihen im Betrage von 4 Millionen sind 2½ Millionen 5prozentige Obligationen I. Hypothek, die an den Börsen Zürich, Basel und Bern öffentlich lotiert sind. Das Aktienkapital von 2 Millionen ist heute noch im ausschließlichen Besitz der Familie Guhre-Zeller. Diese hat somit ein Interesse daran, die Finanzen des Unternehmens auf solider Basis zu halten. Zu diesem Zwecke wurde bisher von der Ausschüttung jeglicher Dividende Abstand genommen und dadurch, sowie

durch Verzicht auf Forderungen, die den Betrieb belastet hätten, erreicht, daß die Jungfraubahn-Gesellschaft für Abschreibungen und Einlagen in die Reservefonds bis 1903 einen Betrag von etwas mehr als Fr. 600,000 verwenden konnte.

Durch die im kommenden Jahr zur Ausführung gehörende Linie Samaden-Pontresina kommt die Muottas-Muraiglbahn in direkten Verkehr mit den Linien der Rhätischen Bahn, indem beim Ausgangspunkt der Muottas-Muraiglbahn eine Station der erstern errichtet wird.

Das Projekt zur Verbindung der Gornergratbahn mit der Rhätischen Bahn soll, so weit es die liechtensteinische Route betrifft, vollständig finanziert sein.

**Simplontunnel.** Um die auf der Südseite des Simplontunnels im Hauptstollen angetroffene schwierige Stelle zu überwinden, hatte die Bauleitung den Parallelstollen weiter vorgetrieben und durch einen Querstollen die Verlängerung des Hauptstollens wieder erreicht. Am 19. Dezember ist nun im verlängerten Hauptstollen der mechanische Vortrieb wieder erfolgreich aufgenommen worden. Die zwischen dem ursprünglichen Hauptstollen und seiner Verlängerung liegende Scheidewand, die die schwierige Stelle enthält, ist 29 m stark, sie wird zuletzt in Angriff genommen werden.

**Finanzierung der Berninabahn.** Laut Information des „Freien Rhätier“ ist die Meldung des „Grigione“ betreffend Finanzierung der Berninabahn durch das Kraftwerk Brusio und die rätische Bahn unrichtig. Richtig ist nur, daß zwischen italienischen, schweizerischen und englischen Banken ein Vorvertrag abgeschlossen worden, wonach diese sich bereit erklären, unter gewissen Bedingungen (Subvention usw. der Gemeinde) die Sache weiter zu verfolgen.

**Drahtseilbahn Muottas-Muraigl bei Samaden.** Am 5. Dezember konstituierte sich in Basel unter der Firma

Aktiengesellschaft Drahtseilbahn „Muottas-Muraigl“ bei Samaden eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 500,000 Fr. nebst 300,000 Fr. Obligationen zum Zwecke des Baues und Betriebes einer Drahtseilbahn auf den Muottas-Muraigl bei Samaden. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren: A. Kaufmann-Merkle, Präsident, Dr. Ed. Kern, Vizepräsident, und den Herren: C. Arbenz-Zollitscher, Ingenieur in Zürich, Albert Lang, Direktor der Spar- und Leihkasse in Bern, Direktor Perini in Samaden, M. Staub, Direktor der Berner Handelsbank in Bern. Der Sitz der Gesellschaft ist in Samaden, das Geschäftsrötel Aeschenvorstadt 16 in Basel. An der Finanzierung ist neben andern Firmen auch die Schweizerische Eisenbahngesellschaft in Basel beteiligt. Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß die Muottas-Muraigl seit vielen Jahren wohl der am meisten besuchte und reizendste Aussichtspunkt des Oberengadins ist, von dem eine umfassende Rundsicht, ausgehend von den Paliis hinüber über das gesamte Berninagebiet bis tief hinunter zu den Bergellerbergen und rechts über die gesamte Juliergruppe, Bzg-Dt bis zum Mount-Retsch, geboten ist. Das Tracé der Bahn ist von Hrn. Ingenieur Englebert-Fahey in Basel ausgearbeitet worden und es wird dieser auch für Rechnung der Aktiengesellschaft den Bau leiten, der so gefördert werden soll, daß der Betrieb für die Saison 1906 in Aussicht genommen werden kann.

Über das Projekt wird uns weiter geschrieben:

Die für die Bahn in Aussicht genommene Taxe von Fr. 4. — für Hin- und Rückfahrt ist so bescheiden bemessen, daß die Bahn jedenfalls von sämtlichen Besuchern des Oberengadins mit Vorliebe benutzt werden wird, um so mehr, als sich von den Höhen der Muottas-Muraigl ein weitumfassendes herrliches Excursionsgebiet erschließt.

Die Bahn wird eine Höhe von 725 m überwinden und eine Länge von 2200 m aufweisen, wofür eine Fahrzeit von 25 Minuten vorgesehen ist.



Die Konzession der Linie wurde durch Herrn Ingenieur Englert gemeinsam mit den Herren Kaufmann & Cie. Anfang dieses Jahres seitens des ursprünglichen Inhabers erworben und nachdem mit der großen Gemeinde Samaden wertvolle Verträge bezüglich Ueberlassung all der benötigten Terrains, sowohl für die Bahn selbst, als für die damit zu verbindenden Restaurations- und Hotels unten und oben auf dem Berge abgeschlossen waren, an die Aktiengesellschaft übertragen.

Aller Voraussicht nach dürfte also diese Bahn für das Oberengadin werden, was die Binnauer Rigi-Bahn für den Vierwaldstättersee geworden.

**Praktische Neuheit in Ausziehtischen** (in der Schweiz und Deutschland patentamtlich geschützt). Dieser neue Ausziehtisch hat die Vorteile gegenüber anderen Ausziehtischen, daß die Tischplatten durch Stahlbänder untereinander verbunden und gemeinschaftlich mit einander bewegbar sind, d. h. daß die Tischplatten gleichzeitig mit einander ausgezogen bzw. zusammengezogen werden können. Ferner ist die Konstruktion derart, daß während die Tischplatten sich nach auswärts bewegen, die in der Tiefe befindlichen Einsatzplatten selbsttätig in die offene Lücke eingespringen und sich ausbreiten, so daß sie mit der Tischplatte in eine Ebene zu liegen kommen. Ebenso kann man, je nach Bedarf, eine, zwei und mehrere Einsatzplatten eingespringen lassen, was durch eine besondere Vorrichtung genau reguliert wird. Da die Einsatzplatten nach dem Emporspringen sich seitlich verschieben lassen, so ist ein gleichmäßiges Überstehen der Tischplatte über den Tischplatten-Stahlrahmen gesichert. Nach dem Gebrauch werden die Einsatzplatten wieder abwärts geschnürgt und durch eine Vorrichtung festgehalten. Diese Ausziehtische werden von seinem Erfinder, Herrn Gustav Uhlig, mech. Möbelschreinerei, Eisbacherstraße 134, Basel, auch mit ganz selbsttätiger Vergrößerung der Tischplatte fabriziert, und es hat dieser Ausziehtisch infolge seiner praktischen, soliden Eigenschaften, sowie seiner billigen Preise weite Verbreitung gefunden.

**Wasserversorgung der Lüsselgemeinden.** Die Gemeinde Eschwil beschloß, den Gemeinden Brislach, Breitenbach und Bücherach gegen eine Entschädigung von 8000 Fr. das Wasser der Schemelquelle, welche im Durchschnitt 300 Minutenliter liefert, für eine gemeinsame Wasserversorgung abzutreten. Mit diesem Beschluss ist ein merklicher Schritt vorwärts getan worden in dem Projekt der Wasserversorgung der Lüsselgemeinden. Nach Neujahr haben nun die einzelnen Gemeinden in dieser Frage definitiv Stellung zu nehmen. Wie man vernimmt, ist die Stimmung für das Werk allgemein eine günstige.

**Wasserversorgung Wangen a. A.** Die Einwohnergemeinde Wangen a. A. hat in ihrer letzten Versammlung für die in der Februar sitzung beschlossene neue Wasserversorgung (Pumpwerk und Reservoir auf dem Gemmberg) den Kredit von Fr. 90,000 bewilligt, der nach Berechnung des Gemeinderates keine Steuererhöhung notwendig machen soll.

**Wasserversorgung St. Gallen.** Infolge Erweiterung des Neiges der Wasserversorgung und Benutzung derselben auch für industrielle Zwecke, wie überhaupt auch eines vermehrten Wasserbedarfs, hatte man bei einigermaßen trockenem Wetter oft an Wassermangel zu leiden, der sich überall und oft sehr unangenehm fühlbar mache.

Die Ortsgemeindeversammlung hat nun den sie ehrenden Beschluss gefasst, im Bedarfsfalle diesem Uebelstande durch Entnahme von bis auf 180 Minutenlitern Wasser aus den Speckwiesen abzuhelfen und dafür die fünf interessierten Wasserrechtsbesitzer durch einmalige

Entschädigung von zusammen 10,000 Fr. zu befriedigen. Letztere hatten diese Entschädigungssumme verlangt, und es darf dieselbe in Unbetracht aller Verhältnisse als eine gewiß nicht zu hohe bezeichnet werden. Der Beschluß der Gemeinde ist um so mehr zu begrüßen, als dadurch langwierige, kostspielige Prozesse vermieden worden sind, auf bestehende industrielle Geschäfte gehörende Rücksicht genommen und drohender Zwiespalt in der Gemeinde vermieden worden ist.

**Wasserversorgungen bei Basel.** Allüberall ist man zur Zeit eifrig bemüht, den Einwohnern gutes Trinkwasser zu verschaffen, wobei auch der Bequemlichkeit Rechnung getragen wird. So wurden in den letzten Jahren in vielen Gemeinden Wasserleitungen angelegt, so in Pfirt, Sondersdorf, Lützdorf und Oberland. Im nächsten Frühjahr wollen nun die Gemeinden Wölzweiler, Ottendorf, Dürrlinsdorf und Bendorf im Elsäss ebenfalls eine Wasserleitung anlegen.

**Gefrierschutzflüssigkeiten.** Beim Herannahen des Winters und Eintreten von Temperaturen unter Null hat man in den verschiedensten Fällen Veranlassung, Gegenstände oder Einrichtungen vor dem Gefrieren zu schützen. Hierzu benutzt man aus Kombinationen schwer gefrierbarer, wässriger und öliger Stoffe bestehende Flüssigkeiten, deren ölige Bestandteile auf der Oberfläche der Flüssigkeit und des etwa zugesetzten Wassers schwimmend, die von der Flüssigkeit nur vorübergehend benetzen und daher dem Rosten ausgesetzten Teile selbsttätig einsetzen. Die Anwendung dieser rostschützenden Flüssigkeit empfiehlt sich ganz besonders bei Leuchtgasmessern, Acetylenbehältern &c., bei welchen, je nach der Lage der Behälter, bis zur Hälfte Wasser zugesetzt werden kann, welche Mischung erst bei 13° unter Null zu gefrieren beginnt. In einer etwas anderen Zusammensetzung liefert die chemische Fabrik Flörsheim, Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. M., diese Gefrierschutzflüssigkeit als Gefrierschutz für Zement- und Mörtelarbeiten, die Eisenbahn- und Straßenbahnweichen, zur Eis- und Schneebeseitigung auf Hydranten, Schachttdeckeln, Straßen und Gleisen, sowie als Zusatz zum Klosettspül- und Feuerlöschwasser. Unter der Bezeichnung Floria Glycerin-Ersatz stellt dieselbe Firma eine Gefrierschutzflüssigkeit her, die infolge ihrer wichtigen physikalischen Eigenschaften, Hygroskopität, hohes spezifisches Gewicht, niedriger Gefrierpunkt, weil sie ferner säurefrei ist und mit Wasser beliebig verdünnt werden kann, als Schutzmittel für das Betriebswasser hydraulischer Anlagen Anwendung findet. (Aus der Techn. Korrespondenz von Rich. Lüders, Görlitz.)

**Neuer ein neues Verfahren zum Durchschmelzen von Eisenmassen.** Professor Dr. Häusermann schreibt dem "Gewerbeblatt" aus Württemberg: Unter Nr. 137,588 ist dem Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Verein in Creuztal i. W. ein Patent erteilt worden, welches für weitere Kreise der Eisenbranche von Interesse sein dürfte, indem das in dieser Patentschrift beschriebene Verfahren gestattet, große Eisen- und Stahlstücke der verschiedensten Art glatt durchzuschmelzen und auf diese Weise die sonst zeitraubende Arbeit des Durchsägens oder Durchbohrens auf wenige Minuten zu reduzieren. Das Verfahren besteht im wesentlichen darin, daß die durchzuschmelzende Stelle des betreffenden Metallstücks zunächst vermittelst einer Knallgasflamme auf die Entzündungstemperatur des Metalls erhitzt wird, worauf man Sauerstoffgas unter einem Druck von zirka 25 Atmosphären dagegen strömen läßt. Hierdurch oxydiert sich das Metall unter starker Wärme-Entwicklung; das entstandene Oxydschmelzt sofort und wird in noch flüssigem Zustand durch den Gasstrom weggeblasen. Da die Wirkung der Flamme wie des Sauerstoffs eine rein lokale ist, so bleiben die

# J. Wiederkehr & Co.

Technisches Geschäft

## Winterthur

Kaldenstrasse 1.

Bitte um Beobachtung dieser Adresse.

nicht von der Flamme bezw. dem Gas getroffenen Teile des Metallstückes völlig intakt und tritt bei größeren Stücken eine kaum bemerkbare Erwärmung der gesamten Masse ein.

Dabei lassen sich die Metallblöcke ebenso leicht in horizontaler wie in vertikaler Richtung durchschmelzen bezw. durchlochen. Die für die Vornahme der Operation erforderliche Apparatur setzt sich aus einem Daniell'schen Hahn, einer Flasche mit komprimiertem Sauerstoff, aus Druckreglern und Druckschläuchen zusammen und ist leicht transportabel; die Betriebskosten sind an sich sehr gering.

Bis jetzt hat sich das Verfahren hauptsächlich zum raschen Wegschmelzen von erstarrten Eisenmassen aus den Stichlöchern von Hoch-, Cupol- und Martinöfen vorzüglich bewährt. Außerdem ist es zum raschen Durchlochen von Panzerplatten sehr geeignet und insbesondere auch zum Entfernen gebrochener Schwungradwellen von der Nabe usw. mit großem Vorteil benutzt worden.

Dem etwaigen Versuch, das neue Schmelzverfahren in verbrecherischer Absicht zum Durchlochen der Panzerplatten von Kassenschränken usw. zu benützen, steht der Umstand entgegen, daß die Arbeit mit ziemlichem Geräusch verbunden ist; außerdem kann durch Hinterlegen der Stahlplatten mit Kupferplatten dem Durchschmelzen vorgebeugt werden, indem das Kupfer, wie manche andere Metalle, kein schmelzbares Oxyd liefert und deshalb der Wirkung der Flamme und des Sauerstoffs widersteht.

Zweifellos stellt die dem Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Verein patentierte Erfindung einen beachtenswerten Fortschritt auf dem Gebiet der Metallbearbeitung dar, wozu allerdings zu bemerken ist, daß man von dieser Erfindung nur unter bestimmten Voraussetzungen Gebrauch machen kann.

### Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

**Wasserkräfte bei Rheinau.** Aus Rheinau wird gemeldet, der Vertrag zwischen der Stadt Winterthur und der Aluminiumfabrik Neuhausen einerseits und der Gemeinde Rheinau andererseits über Gewinnung der Wasserkräfte bei Rheinau sei in der Gemeindeversammlung vom 18. mit großer Mehrheit angenommen worden. Damit werde auch die vielumstrittene Frage der Steganlage nach Lottstetten günstig gelöst. Durch die Wasserwerk-anlage wird die Halbinsel Rheinau beim sogenannten

Stadtgraben an der schmalsten Stelle durchschnitten und die Halbinsel zur Insel.

**Elektrizitätswerk Kübel.** Wie bereits dieser Tage bekannt geworden, ist vorletzen Sonntag früh das erste Teilstück der Stollenanlagen, welche das Elektrizitätswerk Kübel zum Zwecke der Nutzbarmachung des Sitterflusses zur Zeit ausführen läßt, durchschlagen worden. Bei dieser Gelegenheit mögen einige nähere Mitteilungen über die interessanten Bauten angezeigt sein.

Dieselben bestehen aus einer Wehranlage bei der Listmühle, südlich von Stein, drei Stollen von den respektiven Längen von 1044, 2519,34 und 265 m und einer sogenannten Siphonleitung über den Urnäschfluh, welche die beiden leichten Stollen miteinander verbindet. Der am 18. ds. durchgeschlagene Stollen I von 1044 m Länge wurde am 23. Januar ds. J. von der Seite Listmühle und am 2. Februar von der Seite Mühlbach in Angriff genommen. Von der ersten Seite wurde ohne Unterbruch bis zum 11. April mit einem täglichen Fortschritt von 1,85 m immer in festem Mergel gearbeitet, als man plötzlich auf eine Schicht von Schlamm, seinem Sand und Wasser stieß. Trotz Anwendung von starken Gerüsten und angestrengter Arbeit unter Wasser, wurde es in 14 Tagen kaum möglich, die durch den Trichter in den Stollen eingedrungenen Materialien zu entfernen. Die Bauleitung, angesichts der großen Schwierigkeiten, welche die Untersführung des Sägebaches noch bereiten konnte, studierte ein Variante des Tracé's, mit welcher der Kanal statt unter dem Bach durch eine Betonbrücke über denselben seine definitive Lage findet. Durch diese Tracéverlegung mußte eine Strecke von zirka 100 m durchbrochenem Stollen verlassen und diese sorgfältig mit Steinen ausgefüllt werden.

Die Stollenarbeiten von der Seite Listmühle wurden am 30. Mai wieder aufgenommen und haben von diesem Tage an keine Unterbrechung mehr erlitten.

Der Stollen I läuft durch Schichten von festem Mergel und hartem Sandstein mit kurzem Vorkommen von Nagelfluh. Gleichzeitig mit dem Ausbruch wurde, trotz der Schwierigkeit in der Ausführung, die Ausmauerung vorgenommen, sodaß am Tage des Durchschlages der Stollen von beiden Seiten bis zu einer Entfernung von 50 m von dem Durchbruchpunkt ganz ausgemauert ist.

Der große Stollen II wurde von der Mühlbachseite am 8. Februar und von der Seite der Urnäsch am 1. Januar in Angriff genommen. Heute sind schon über 1100 m durchgebrochen und 1000 m ausgemauert. Dank der Tüchtigkeit, sowohl der Bauleitung (Herren